

Schweizer Gipfel

STEREO ist mit den Top-Geräten von Soultion aus der Schweiz zu neuen Klanggipfeln aufgebrochen. Ein Erlebnis der Extra-Klasse. Higher geht's mit der Fidelity kaum



Jungfrau, Matterhorn, Brocken“, wirbelten wir geografisch falsch, sachlich aber zutreffend im Oktober 2005 im Test der Stereo-Endstufe 710 des eidgenössischen Herstellers Soullution die Schweizer Bergwelt durcheinander. Okay, der Brocken bleibt im Harz wie der Dom in Köln. Doch mit dem ausladenden 75-Kilo-Amp hatten nun eben auch die Schweizer ihren „Brocken“.

Gemeinschaftlich mit dem für diese Produktgruppe ebenfalls ungewöhnlich aufwändigen und massiven Vorverstärker 720 war der muskulöse Amp seitdem in unzähligen Hörtests ein ebenso klangstarker wie stabiler und deshalb im besten Sinn neutraler Partner – und soll es auch bleiben.

Doch mit HiFi ist es wohl wie beim Bergsteigen. Hat man einen Gipfel erklommen, lockt schon der nächste, noch höhere. Da sind wir alle kleine Reinhold Messners. Und in diesem Fall liegt sogar der Himalaya in der Schweiz. In Form von Soullutions wahrhaft riesigen Mono-Endstufen 700 nämlich – gegen ein Paar von ihnen schrumpft die 710 geradezu zum „Bröckchen“ – und dem zweiteiligen CD-Spieler 740.

High End-Startup aus Idealismus

Die Marke Soullution ist ein im Jahr 2000 gestartetes Fan-Projekt der zwischen Basel und Zürich gelegenen Spemot AG, die vor allem Elektromotoren für die Automobil-

Auch ohne Netzteil bleibt im Player kaum Luft. Insbesondere der Turm aus vier Platinen – je zwei pro Kanal – beansprucht viel Platz

und Werkzeugindustrie, aber auch andere Bereiche wie etwa die professionelle Gastronomie liefert. Die in Dulliken bei Aarau ansässige Firma beschäftigt rund 60 Mitarbeiter, ist also ein typischer Mittelständler.

Und auch wieder nicht, denn die Spemot-Chefs Cyrill Hammer und Roland Manz sind ausgemachte HighEnders. Ende der Neunziger übernahmen die beiden den schweizerischen Audiolabor-Vertrieb und wirkten bis in die Entwicklung und Produktion der urdeutschen HiFi-Marke hinein, konnten deren Insolvenz aber nicht verhindern. Vom Audiolabor-Engagement blieb Christoph Schürmann, für den der Traum jedes Entwicklers wahr wurde: praktisch ohne Rücksicht auf die Kosten die ultimative HighEnd-Kette zu erschaffen. Und mit der äußerlich schlichten, konstruktiv jedoch extrem aufwändigen Linie, die im Hörraum stand, hat er sich schon zu Lebzeiten ein Denkmal gesetzt.

So hatten wir noch keinen zweiteiligen CD-Spieler mit einem Kampfgewicht von insgesamt 47 Kilogramm im Rack. Und unter den Hauben aus dicken, makellos verarbeiteten Aluminiumplatten ist wenig Luft, denn hier steckt Technik vom Feinsten. Aus den Teilen, die allein das externe, über zwei Spezialkabel angedockte Netzteil sowie die auf vier übereinander angeordneten Plati-

nen der Kreise für die Signalaufbereitung und die superpotenten, niederohmigen Ausgangsstufen verschlingen, bauen andere einen ganzen Gerätepark. Um selbst geringste Phasenfehler zu vermeiden, wurde die Ausgangsstufe auf 40 Megahertz Bandbreite ausgelegt – für die läppischen 21 Kilohertz, die maximal von der CD kommen. Unglaublich!

Ultimativer technischer Anspruch

Weit beeindruckender noch ist der Amp-Block 700. Der enthält zwei komplette Mono-Züge, weshalb man ihn im Bi-Amping-Modus oder – gebrückt – als einzelnen Endverstärker nutzen kann. Dann werden die Boxen zwischen die Pluspole geklemmt. So haben wir's gemacht, denn unsere Top-Referenz, Wilson Audios Maxx3, hat ein Single-Wire-Terminal.

Die vollsymmetrische 700 basiert zwar auf der Stereo-Endstufe 710, ist aber noch üppiger ausgestattet, weshalb die äußeren Abmessungen deutlich zunehmen.

Und auch das Gewicht: 96 Kilo – pro Stück. Die bei-



WICHTIGE MESSWERTE

CD-SPIELER 740

Rauschabstand Quantisierung	98 dB
Klirrfaktor	0,18 %
Aliasingverzerrung	0,012 %
Wandlerunlinearität bis -90 dB	0,06 dB
Leistungsaufnahme	
Aus Standby Leerlauf	0 1,5 82 W

VORVERSTÄRKER 720

Klirrfaktor bei 0,03 0,3 Volt	0,0001 0,001 %
Intermodulation bei 0,03 0,3 Volt	0,009 0,0025 %
Kanaltrennung	117 dB
Ausgangsimpedanz	2,2 Ohm
Leistungsaufnahme	
Aus Standby Leerlauf	0 10 54 Watt

MONO-ENDSTUFE 700

Dauerleistung an 8 4 Ohm	439 753 W
Impulsleistung an 4 Ohm	836 W
Klirrfaktor bei 50 mW 5 Watt	0,003 0,0003 %
Leistungsaufnahme	
Aus Standby Leerlauf	0 12,5 137 W

Insgesamt fünf Netzteile – darunter vier für digitale und Steuerkreise – samt Stabilisierungen füllen die externe „Versorgungseinheit“ des Players

den 1000-Watt-Trafos, in der 710 für zwei komplette Kanäle zuständig, stellen in der 700 nur Energie für je eine Halbwelle des Signals bereit. Klar, dass hier erst recht aus dem Vollen geschöpft werden kann. Die Labordaten (siehe Messwertkasten) geben da einen Vorgeschmack auf das Klangerlebnis.

Tatsächlich ließe sich nicht nur dieser gesamte Artikel, sondern noch weitaus mehr mit Ausführungen über die technische Brillanz und Konsequenz innerhalb des kompromisslosen Souldution-Projekts füllen. Faszinierend genug, doch vieles davon kann man auf der Homepage der Schweizer nachlesen, und außerdem wollen wir Musik hören, statt über Schaltungen zu grübeln.

Der Elektronikberg macht Musik

Und deshalb ziehen wir uns einfach zu späterer Stunde mit ein paar CDs in den großen STEREO-Hörraum zurück, wo sich die Traum-Anlage warmgespielt hat. Es herrscht Schummerbeleuchtung, es gibt keine Telefonate oder andere Störungen mehr. Das Stromnetz ist unbelasteter als tagsüber. Der Hörsinn öffnet sich in freudiger Erwartung.

Dann erlebt man das Paradox, dass es offensichtlich eines Bergs von Elektronik bedarf, um diese vergessen zu machen. Die Wiedergabe löst sich von den mannshohen Wilson-Lautsprechern, ist hauchzart und bis in die winzigsten Verästelungen hinein aufgelöst, leicht, beschwingt und unverstellt. Und sie verströmt jene seltene, beinahe heilige Aura, die nur Top-Systeme bieten. Mit jedem Ton vermittelt die Anlage ihr Credo: dass sie nicht einfach nur jedwede Musik bei beliebigen Pegeln perfekt reproduziert, sondern gleichsam ein High-End-Hochamt zelebriert.

Hat man früher den „Wattriesen“ unter den Endstufen oft nicht zu Unrecht nachgesagt, sie seien „zu stark zum Laufen“, kämen nur bei hohen Pegeln so richtig aus dem Quark, tönnten leise hingehen behäbig und stumpf, so gilt das nicht für die 710 und 700, die auch im Pianissimo dufte Nonchalance und feinnervige Sensi-

SOULUTIONS GIPFEL-KETTE

CD-Spieler	740	um 38800 Euro
Vorverstärker	720	um 30000 Euro inkl. Phono MC
Mono-Endstufe	700	um 80000 Euro das Paar
Abmessungen	720 & 740	ohne Netzteil: (BxHxT) 48 x 17 x 50 cm
	700	56 x 30 x 58,5 cm
Garantie	5 Jahre	

Kontakt: Taurus High-End
Tel.: 040/5535358, www.taurus.net

bilität bewahren. Sind sich die Souldution-Endstufen in tonaler wie dynamischer Hinsicht sehr ähnlich, so bieten die Monos trotzdem ein noch höheres Maß an abgeklärter Gelassenheit und eherner Souveränität als das Stereo-Pendant. Immer wieder begeisternd, wie weit sie die Raumabbildung ziehen, wie unerschütterlich stabil sie komplexeste Passagen „mit links“ meistern und wie tief so die gesamte Kette in die Feinheiten der klanglichen wie musikalischen Strukturen abtaucht, ohne sich je darin zu verlieren.

Wie ein in sich zuckendes Plasma im Hochspannungsfeld pulsieren etwa die Stücke von Christy Barons Album „Take This Journey“ zwischen den Wilsons. Ihr

TOP-CDs FÜR TOP-ANLAGEN



C. BARON: TAKE THIS JOURNEY

Unglaublich feingliedrige, bewegliche und natürliche Aufnahme vom US-Edel-Label Chesky Records. Nur Top-Anlagen bringen ihre ganze dynamische, rhythmische und tonale Bandbreite zu Gehör.



D. SYLVIAN: GONE TO EARTH

Das vielleicht beste Album des Pop-Art-Künstlers David Sylvian. Anspruchsvolle Kompositionen in zum Teil extrem komplexen Klangbildern, die sich breit, hoch und tief vor dem Zuhörer aufbauen.



B. BRITTEN: NOYE'S FLUDDE

Ungemein plastischer, realitätsnaher Live-Mitschnitt des Singspiels über die Arche Noah. Natürliche Klangfarben, stupende Dynamik und eine riesige Raumabbildung stellen jede Anlage auf eine harte Probe.



P. ROMERO: FLAMENCO

Besser kann „Musik aus der Konserve“ kaum klingen. Diese im ambitionierten K2 HD-Verfahren gemasterte Flamenco-CD setzt in praktisch allen audiophilen Bereichen Maßstäbe. Muss man erlebt haben!

Timbre ist weich und samtig, die Darstellung indes bis ins Letzte finessiert, dreidimensional und kein bisschen wolkig. So viel Licht, Luft und Leben haben nur wenige Aufnahmen zu bieten – und diese Superkette bringt jedes Detail der atmenden, vor Facetten funkelnden Atmosphäre rüber.

Mit physischer Präsenz

Besucher der World of HiFi in Bremen Ende Oktober 2008 hatten in einem der Vorführräume das Vergnügen, ihr Potenzial zu erleben, denn dort spielte sie mit der Wilson Audio Maxx3 zusammen, die dort ihre Weltpremiere hatte. Nun ist die Akustik im Congress Centrum der Hansestadt erstaunlich gut, aber natürlich kein Vergleich zu unserem in jeder Hinsicht optimierten Hörraum. Und diese Top-Anlage ist oben drein ja keine PA zur Saalbeschallung, sondern ein Präzisionsinstrument für Räume oberhalb von 40 Quadratmetern.

In dieser Weise und unter diesen Bedingungen betrieben, schien beim „Zapateado“ von dem im elaborierten „K2 HD“-Verfahren ge-



Der riesige Mono-Endverstärker 700 ist prall mit Elektronik gefüllt. Jede Stufe wurde perfekt getrimmt, was den hohen Bauteileaufwand erklärt

In Wilson Audios Maxx3 fand die gewaltige Soulution-Kette einen passenden Partner, an dem sie ihr ganzes Potenzial ausspielen konnte



masterten Reissue von Pepe Romeros „Flamenco“-Sammlung die Wand hinter der Anlage einfach umzukippen. Während im Vordergrund Romeros Gitarre ungemein realistisch erschien, hörte man ein gutes Stück dahinter ein Paar tanzen. Wenn die Füße auf den Holzboden stampften, bebte förmlich die Luft, erzeugte ein dunkler Nachhall den Eindruck von physischer Präsenz. Im nur fahl beleuchteten Hörzimmer über die Soulution-Kette genossen, entstanden so magische Momente, in denen die Grenzen zwi-

schen Original und Konserve, zwischen Traum und Wirklichkeit und zwischen damals – die Aufnahme entstand 1987 – und heute verwischten. Kann man einer Anlage ein größeres Kompliment machen?

Noch tiefer hinab in den Brunnen der Zeit ging es mit der 1961 angefertigten Einspielung des Singspiels „Noye's Fludde“ von Benjamin Britten, in dem Kindergruppen die Tiere darstellen, die auf Noahs Arche ziehen und dabei „Kyrie Eleison“ singen. Sie nähern sich leise aus der Ferne, rücken im Ton anschwellend näher und betreten schließlich von der Seite her die Bühne.

EBENFALLS STEIL: SOULUTIONS NEUE „KLEINE“ KLASSE

Nachdem die Schweizer mit ihren großen separaten Komponenten international richtig Furore gemacht haben, stellen sie nun günstigere Geräte vor, die von ihren ultimativen Vorbildern abgeleitet sind. Wirklich erschwinglich wird's – wie haben es uns schon gedacht – aber nicht. Und handlich nur bedingt, denn der neue Vollverstärker 530 (u.), der auf der diesjährigen HighEnd-Messe sein Debüt gab, ist mit rund 40 Kilogramm kein Leichtgewicht. Dabei zieht der knapp 34000 Euro teure Koloss seine Energie aus einem Schaltnetzteil, das schwere Trafos überflüssig macht. Zu den gängigen Hochpegel-Inputs gibt's einen anpassbaren Phono-MC-Eingang. Die Dauerleistung wird an acht Ohm mit 2 x 125 Watt abgegeben. Das Design bleibt betont schlicht. In München trat der Amp gemeinsam mit dem neuen SACD-Spieler 540 (um 19800 Euro) auf, bei dem die Netzteile für analoge und digitale Kreise ins Gehäuse integriert wurden. Die übrige Elektronik soll vom Feinsten sein. So kommt als Laufwerk ein massiver VRDS-Drive von Esoteric zum Einsatz, ist die Signalführung vollkommen kanalgetrennt. Dank des USB-Eingangs profitieren auch Computer von all den edlen Gaben des 540.

Gelungener Gag: Während der HighEnd-Messe wurden die neuen Soulutions von einem Wachmann beschützt



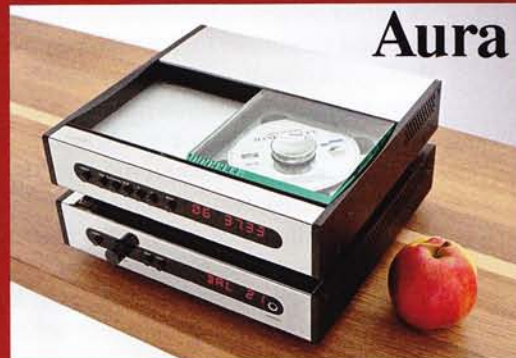
schen Original und Konserve, zwischen Traum und Wirklichkeit und zwischen damals – die Aufnahme entstand 1987 – und heute verwischten. Kann man einer Anlage ein größeres Kompliment machen?

Noch tiefer hinab in den Brunnen der Zeit ging es mit der 1961 angefertigten Einspielung des Singspiels „Noye's Fludde“ von Benjamin Britten, in dem Kindergruppen

Das ist so plastisch eingefangen, dass es einem glatt den Atem verschlägt. Immer kleiner werden die angekündigten Schutzsuchenden, bis Ratten, Mäuse und andere Kleintiere fiegend über den Bühnenboden huschen und dabei exakt jenes dumpfe, trockene Grollen erzeugen, das Theatergänger kennen und das so authentisch

Sieveking sound

Aura



Die neuesten Komponenten von **Aura Design Japan**. Der CD-Spieler **Neo** mit optischem, coaxialem und USB-Digitaleingang, schaltbarem Upsampling und XLR-Ausgängen als Toploader mit echtem CD-Laufwerk im Metallrahmen. Der Verstärker **Groove** mit Single-Ended-MosFet-Schaltung, iPod-Steuerung und XLR-Eingängen mit 75 Watt Ausgangsleistung und USB-Eingang. Grandioses Design mit zeitloser Eleganz von Altmeister Kenneth Grange und satter Klang in nur 28cm Breite. Fernbedienbar und mit dimmbaren Displays bieten sie den Klang großer Komponenten aus kleinstem Raum bei voller Eleganz!

www.auradesign.de



HiFiMAN

Offene magnetostatische Kopfhörer von HiFiMAN verbinden die klanglichen Meriten von elektrostatischen und dynamischen Kopfhörern und bieten eine Basswiedergabe, die andere Systeme nicht erreichen. Das gesamte Klangbild erscheint völlig homogen und ist emotional enorm involvierend. Wer noch nie einen solchen Magnetostaten gehört hat, wird nicht glauben, was mit Kopfhörern möglich ist.

www.hifiman.de

K2 HD
MASTERING

Fim
First Impression Music

Mofi

xrcd24
24 bit super analog

R
REFERENCE
RECORDINGS

Weitere Informationen & Händlerliste:
www.sieveking-sound.de

nur von echten Spitzenkomponenten reproduziert werden kann. Die Soulutions steigen dafür weit in den Frequenzkeller hinunter, zeigen sich dabei unerschütterlich und vermitteln auch darüber ein livehaftiges Kribbeln, ein Schaudern, als ob man aus sicherer Position lustvoll in einen Abgrund starrt. Die gesamte Situation ist absolut „echt“, und wenn das Orchester dann mit Pauken und Trompeten die große Flut ankündigt, dann steht es gewaltig und mächtig wie die Eiger-Nordwand hinter der Anlage, wankt trotz wogender Bewegung kein bisschen, sondern scheint wie aus Granit gemeißelt.

Großartig, wie die Wilsons das bringen? Schon, aber ohne Soulutions Elektronik im „Über-Format“, die die Situation ebenso packend wie organisiert im Griff hat, ließe es so nicht. Und der Hörer? Der kämpft sich glücklich und benommen aus seinem fast 50 Jahre überstreichenden Zeitsprung ins Jetzt zurück. Jawohl, so unmittelbar, aufrüttelnd und auch verstörend kann High End im besten Fall sein.

Pegelorgien sind purer Genuss

Über Dynamik und Schnelligkeit zu diskutieren, erübrigt sich. Das Klangbild ist ansatzlos „da“. Hierin sowie in der vollkommen gelösten und natürlichen Hochtonwiedergabe schlägt sich Soulutions in allen Komponenten realisiertes Breitbandkonzept nieder. Je flinker die Schaltung, desto ruhiger, übersichtlicher und homogener die Wiedergabe, so unsere Beobachtung, die dieses Gipfel-Set aus der

Schweiz einmal mehr bestätigt. Und das Upsampling des CD-Datenstroms von 16 Bit/44,1 Kilohertz ins Format 24 Bit/382 kHz tut wohl ein Übriges zur fließenden, dynamisch, tonal und rhythmisch ungemein abgestuften Darbietung, gegen die der Klang kleinerer Player wie eingeebnet und grob wirkt. Das Hochrechnen erfolgt durch einen nach musikalischen Gesichtspunkten berechneten Algorithmus im grauen „Sonic2-Modul“ von Anagram Technologies – noch ein Spezialist aus dem Alpenland.

Zugegeben, inzwischen waren wir in Sachen Lautstärke gut dabei. Es ist eben schwierig, nicht der lockeren Art zu verfallen, mit der die 700er-Monos ihre Energie „freisetzen“, nie aufdringlich werden oder gar überfordern sind. Wie lange gelingt es einem, im Ferrari bei leerer Autobahn die Richtgeschwindigkeit einzuhalten? Eben! Und ist der Damm erst einmal gebrochen, gibt's irgendwie kein Halten mehr.

So war es ein verrückter Spaß, die knackigen, in sich so herrlich federnden Paukenschläge von David Sylvians Pop-Perle „Taking The Veil“ aus den pfannengroßen Tieftönern der Wilsons zu pumpen. Die schweizerischen Endstufen-Massive signalisieren dabei: Kein Stress – wir haben noch lange Luft. Stress hatten indes die Festwiderstände des Messlabors, denn obwohl dies kein Test ist, wollten wir natürlich wissen, wie viel Dampf eine gebrückte 700 aus ihren 28 Power-Transistoren stemmt (siehe Laborwerte). Es sind ultrastabile 836 Watt Impulsleistung an vier Ohm.

Exakt so hört sich die ganze Soulution-Kette an, die in der Urgewalt ihrer Endstufen-Berge gipfelt. Anspruch, Ergebnis und leider auch der Preis sind absolute Spitze. Ein steiles Erlebnis!

Unsere Top-Referenz Soulution 710 (o., um 34000 Euro) ist als Stereo-Endstufe bereits deutlich kleiner und leichter als nur einer der gewaltigen Mono-Blöcke Soulution 700

BESUCH BEI DEN SOUL-BRÜDERN



Wie viel „Soul“, also highendige Seele, in den Soulution-Geräten steckt, erfuhren wir vor Ort im Werk. Entwickler Christoph Schürmann und Spemot-Geschäftsführer Cyrill Hammer (r.) mussten schon zu zweit zupacken, um das mächtige Aluprofil mit den beiden schwimmend vergossenen 1000-Watt-Trafos (1) ihrer Endverstärker (2) in die Kamera zu halten. Aktuell sind fünf Mitarbeiter mit der Linie beschäftigt, die rund 50 komplette Anlagen im Jahr bauen. Hauptabnehmer waren zuletzt Japan, Hongkong und Korea. Jetzt liegen die USA, Frankreich und England vorne. Schürmann – hier mit der Mono-Ausgangsstufe des 740er-Players (3) – ist mit einer kleinen Reihe beschäftigt. Das Hauptgeschäft der Spemot AG sind Motoren (4) für die Auto- und Werkzeugindustrie.

